

Untersuchungsgebiete

Die Untersuchungen werden exemplarisch in zwei Projektgebieten durchgeführt, die sich bezüglich der Lebensraumsituation (insb. Wald-Offenland-Verteilung) und damit auch des jagdlichen Managements unterscheiden. Dadurch werden unterschiedliche, aber für den Bayerischen Alpenraum insgesamt typische Ausgangssituationen abgebildet. Bei der Auswahl und Abgrenzung der Gebiete wurden insbesondere folgende Kriterien berücksichtigt:

- Jagdliches Management in einer Hand
- Vorkommen aller drei Schalenwildarten
- Ausreichende Flächengröße (große Aktionsradien von Gams- bzw. Rotwild)
- Vorhandensein von Sommer- und Wintereinständen
- Bereiche unterschiedlicher Bejagungsintensität
- Vorkommen von Schutzwaldsanierungs-, FFH- und almwirtschaftlichen Flächen
- Umfangreiche und v. a. aktuelle Datengrundlagen (insb. Forsteinrichtung, Waldinventur)

Die Entscheidung fiel letzten Endes auf die Projektgebiete „Geigelstein-Kampenwand“ und „Karwendel“ mit jeweils ca. 5.500 Hektar Flächenumfang. Das Projektgebiet „Geigelstein-Kampenwand“ liegt in den Chiemgauer Alpen und hat eine Höhenamplitude von ca. 600 bis 1.800 m NN. Die überwiegenden Bereiche sind bewaldet, Fels- und Mattenbereiche spielen eine untergeordnete Rolle. Das Projektgebiet „Karwendel“ zeichnet sich insg. durch eine größere Höhenamplitude (800 bis 2.250 m NN) aus, weshalb dort in größerem Umfang auch Fels- und Schuttbereiche sowie alpine Rasen zu finden sind.



Die höheren Lagen des Projektgebiets „Karwendel“ stellen typische Gamswildlebensräume dar.